

GR

8. November 2024 / LM

## **SWG: Teilrevision des Konzessionsvertrags vom 29. November 1995 (2. Lesung)**

### **1     Ausgangslage**

- 1.1     Der Gemeinderat hat die Teilrevision des Konzessionsvertrags am 24. September 2024 in 1. Lesung ausführlich besprochen.

### **2     Erwägungen**

- 2.1     In der 2. Lesung bleiben primär noch einige Änderungsvorschläge zu besprechen. Zudem ist die auf dem Konzessionsvertrag basierende Konzessionsvereinbarung zu aktualisieren.
- 2.2     Die Änderungen seit der 1. Lesung sind in der Synopsis **gelb hervorgehoben**. Einerseits wurde die Zuständigkeit für die konkretisierende Vereinbarung wie bisher ausdrücklich festgehalten, wie vom Gemeinderat bereits gutgeheissen (§13 Abs.2). Andererseits ist eine allfällige Ergänzung zu diskutieren:
- 2.3     Ergänzung der Nutzungskonzession für Wasserleitungen (§ 13 Abs. 2 lit. d)
- 2.3.1   In der Diskussion des Konzessionsvertrags kam auch die Frage auf, ob auch für Wasser eine Nutzungsgebühr angebracht wäre.
- 2.3.2   Von der Aufnahme einer Konzessionsgebühr für die Wasserdurchleitungen durch öffentlichen Grund möchte die SWG aus mehreren Gründen absehen. Einerseits sieht sie eine solche Konzessionsgebühr kritisch, da es bei der Wasserversorgung um eine elementare Gemeindeaufgabe geht. Andererseits sind die SWG derzeit an der Überprüfung des Wasserversorgungssystems und der Gebühren; die neue Abgabe würde diesen Prozess unnötig erschweren. Ebenfalls würde diese Abgabe transparent auf die zahlenden Bürger abgewälzt.
- 2.3.3   Aus Sicht der Stadt ist das Verursacherprinzip wichtig, wie es im revidierten Abgabereglement nun möglichst konsequent durchgezogen wurde. Es ist kein grundsätzliches Argument zu sehen, weshalb die Nutzung des öffentlichen Grunds bei Stromleitungen belastet wird und bei Wasserleitungen aber nicht. Nur weil Wasser lebenswichtiger ist als Strom, heisst nicht, dass damit verbundene Leistungen der öffentlichen Hand unentgeltlich erbracht werden müssten.

- 2.3.4 Es gibt in der Tat Gemeinden, die auch für Wasser eine Konzession berechnen, z.B. Olten (1 % des Erlöses aus dem Wasserverkauf an Endkunden im Gemeindegebiet<sup>1</sup>) oder Kanton Basel-Stadt (enthalten in Jahrespauschale von CHF 11 Mio. für Energie und Wasser<sup>2</sup>). Die Stadt Solothurn kennt ebenfalls eine pauschale Konzessionsabgabe von CHF 1,5 Mio., wobei nicht detailliert ist, für welche Leistungen; entsprechend bestimmt die Regio Energie über die Überwälzung auf die Sparten. Auch die Stadt Zürich kennt Konzessionskosten für Wasser.
- 2.3.5 Wie auch bei Strom und Gas sind verschiedene Ansätze für die Berechnung der Konzession denkbar (leistungsabhängige, erlösabhängige oder pauschale Ansätze etc.). Grenchen hat bei den Energiesparten (Strom, Gas, Fernwärme) an der Leistung (kWh) angeknüpft. Beim Wasser erscheint auch die Lösung von Olten praktikabel, am Erlös anzuknüpfen.
- 2.3.6 Vorgeschlagen wird «max. 2 % des Erlöses aus dem Wasserverkauf an Endkunden im Gemeindegebiet». Gemeinderat und Verwaltungsrat haben so genügend Spielraum, die Gebühr in einer angemessenen Höhe anzusetzen. Insgesamt kann dabei auch berücksichtigt werden, dass die Gesamtkosten für Wasser für die Nutzer sowie im Vergleich mit anderen Versorgern vertretbar bleibt.
- 2.3.7 Mit Blick auf die laufenden Projektarbeiten bei der Wasserversorgung soll die Inkraftsetzung mit Rücksicht auf die Überlegungen der SWG aufgeschoben werden. Die konkrete Handhabung ist zu gegebener Zeit vom Gemeinderat mit den SWG auszuhandeln. Die Aufnahme in den Konzessionsvertrag soll aber nicht verschoben werden. Es ist *jetzt* der Moment einer Gesamtbetrachtung des SWG-Gebührenwesens und da soll dieser Aspekt in die Prüfung einbezogen werden. So kann auch eine erneute Traktandierung des Konzessionsvertrags in der Gemeindeversammlung, isoliert vom Gesamtzusammenhang, vermieden werden.
- 2.4 Konkretisierung durch Vereinbarung zwischen Gemeinderat und Verwaltungsrat
- 2.4.1 Gestützt auf den Konzessionsvertrag ist wie bisher in einer Vereinbarung zwischen dem Gemeinderat und dem Verwaltungsrat der SWG die konkrete Höhe der Konzessionsgebühren festzulegen (§ 13). Diese Vereinbarung wurde letztmals 2008 angepasst (0.9 Rp pro kWh Strom und 0.11 Rp pro kWh Gas)<sup>3</sup>. Sie ist nach wie vor in Kraft; bei diesen Tarifen sind aktuell keine Änderungen vorgesehen. Hingegen sind künftig auch die zusätzlich geregelten Aspekte wie Fernwärme und Öffentliche Beleuchtung zu berücksichtigen.
- 2.4.2 Eine entsprechende Vorlage über die aktualisierte Vereinbarung wird dem Gemeinderat separat vorgelegt.
- 3 Koordination
- 3.1 Die überarbeitete Version der Vorlage und der Synopsis wurde in Kooperation zwischen der SWG und der Stadtschreiberin erarbeitet.

<sup>1</sup> Konzessionsvertrag Stadt Olten und Städtische Betriebe Olten vom 23.3.2000, SR 741

<sup>2</sup> Gesetz über die Industriellen Werbe Basel IWB vom 11.2.09, SR 772.300

<sup>3</sup> Diese Vereinbarung wurde auf den 1. 1. 2009 in Kraft gesetzt und gilt seither unverändert. Die Vereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, sofern sie von keiner Partei sechs Monate im Voraus gekündigt wird.

## 4 Anträge an den Gemeinderat und Beschlussesentwurf

### 4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

#### 4.1.1 Die Anpassungen des Konzessionsvertrags werden genehmigt.

#### 4.1.2 Der Gemeinderat legt das Inkrafttreten fest.

### 4.2 Die Änderungen treten nach Genehmigung durch die Gemeindeversammlung der Stadt Grenchen und den Verwaltungsrat der SWG auf den 1. Januar 2025 in Kraft. Ausgenommen ist die Konzession für Wasser, deren Inkrafttreten erst später festgelegt wird.

**Vollzug:** KZL

**Beilage:** Synopsis zur Teilrevision des Konzessionsvertrags, Stand 6.11.2024

GR  
SWG